Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **2 (1897-1898)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wundern, liege es vor uns in tiefem Blau, den südlichen lachendblauen Himmel wiederspiegelnd, oder bleigrau, wenn schwarze Wolken den Himmel bedecken! Immer bleibt es schön und immer übt es denselben Zauber auf das menschliche Gemüt. (Schluss folgt.)

Mitteilungen.

Von einigen Aarauer Kolleginnen werden wir aufmerksam gemacht auf einen Kurort, den wir gerne unserer Liste von Erholungsstationen einverleiben und den ruhebedürftigen Lehrerinnen zu Stadt und Land recht warm empfehlen wollen und dürfen.

Das grosse, schöne Kurhaus mit vielen luftigen und sonnigen Zimmern und guten Betten, mit schöner Aussicht und Soolbädern, liegt 500 m über Meer in Lunkhofen bei Bremgarten im aargauischen Freiamt. Dasselbe wird geführt von einer gebildeten, kinderlosen Frau (Frau Hagenbach-Oederlin, Ammann's) und bietet für den bescheidenen Pensionspreis von 3 Fr. per Tag des Guten erstaunlich viel. So hören wir, dass zum Frühstück Kaffee, Butter, Käse und Confiture, zum Mittagessen zwei Fleisch, Gemüse, Dessert, Früchte, Wein und zum Abendessen Thee, Fleisch, Gemüse und Eierspeise serviert werden. Wer übrigens noch genauere Auskunft begehrt, wende sich dafür an unsere Aarauer Kolleginnen Frl. Hagnauer, Frl. Huber oder Frl. Lenzin.

Nachrichten.

Staniolbericht vom September 1897. Folgenden Lehrerinnen werden hiermit ihre Staniolsendungen bestens verdankt: Frl. A. W., Basel. H. Sch., Dornach-Brugg. M. G., Binningen. A. M., Ferpicloz-Mouret (Kanton Freiburg). G. F., Arbon. R. H., Täuffelen. F. R., Murten. D. M., Hofwyl. L. A., Urtenen. K. Sch., Muttenz. R. B., Oberwyl i. S. Frau W.-W., Bätterkinden. Poststempel Burgistein. Am 28. September erhielt ich anonym von Genf, spediert durch Charles Fischer, Agence des transports internationaux, eine prachtvolle Sendung von 11 kg reinsten Zinns, lauter grosse Bogen, die ich leider aus Mangel einer Adresse nicht direkt beantworten kann. Wenn wir doch recht viele solcher Lieferanten hätten!

Mit nachahmenswertem Eifer sammelten ferner die Lehrerinnen von Burgdorf, der städtischen und neuen Mädchenschule Bern, der Schulbezirke obere und untere Stadt, Lorraine, Kirchenfeld und Matte Bern. So ging im September für 75 Fr. Staniol ein — ein Resultat, das alle frühern weit übertrifft, das aber bei allseitiger, fleissiger Beteiligung noch steigen könnte. E. G.-K.

Vom Markenhandel. Da die allzeit rührigen Leiterinnen unseres blühenden Markenhandels noch in den Ferien sind, kann erst das nächste mal einlässlich darüber referiert werden. Für heute soll nur den vielen fleissigen Briefmarken-Sammlern und Sammlerinnen, den alten und den neuen, unser herzlichster Dank gesagt werden für die vielen reichhaltigen Sendungen, die auch letzter Tage wieder bei uns eingelaufen sind. Möchten alle Diejenigen, welche unserm Verein und seinen Bestrebungen so grosses Wohlwollen entgegenbringen uns dasselbe auch fernerhin erhalten und auch recht Viele, die noch nicht auf diesem für uns so erwünschten Standpunkt angelangt sind, zur Nachfolge anspornen.

Lexikon der deutschen und österreichischen Schriftstellerinnen der Gegenwart. Im Interesse der Zuverlässigkeit, sowie der Vollständigkeit dieses Werkes, welches zweifellos einem dringenden Bedürfnisse in Litteraturkreisen und Bibliotheken entgegenkommt und nunmehr seiner Drucklegung entgegengeht, richtet die Herausgeberin die dringende Bitte an alle Frauen der Feder, welche noch